

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>ABKÜRZUNGEN .....</b>	<b>9</b>
<b>A. DIE HISTORISCHE ENTWICKLUNG DES VÖLKERRECHTLICHEN EIGENTUMSSCHUTZES IN EUROPA.....</b>	<b>29</b>
I. Einführung .....	29
II. Die Antike.....	30
1. Griechenland .....	30
a) Die Asylieverträge.....	31
b) Die Isopolitieverträge.....	32
2. Rom .....	33
III. Das Mittelalter.....	35
1. Das Christentum .....	35
2. Der Protektionismus.....	36
3. Der Königsschutz.....	37
4. Die Privilegierteilung .....	38
5. Das Konsularwesen .....	38
6. Die Entwicklung in England .....	39
IV. Die Entwicklung bis zum 19. Jahrhundert.....	40
1. Der Eigentumsschutz während des spanischen Zeitalters 1494 - 1648, unter dem Einfluß der Scholastik .....	40
2. Der Eigentumsschutz während des französischen Zeitalters 1648- 1815, unter dem Einfluß der Aufklärung.....	42
V. Die Entwicklung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges 1815 - 1918.....	44
1. Konventionen und ihre Entwicklung .....	44
2. Staatsverträge .....	46
3. Die Effektivität des vertraglichen Eigentumsschutzes während des Ersten Weltkrieges .....	47
VI. Die Entwicklung von der Oktoberrevolution 1917 bis zur Gegenwart.....	48
1. Die Entwicklung in Osteuropa .....	48
2. Die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges auf den Eigentumsschutz .....	49
VII. Die dogmatische Entwicklung seit 1945 .....	50

<b>B. DER EIGENTUMSSCHUTZ AUF DER GRUNDLAGE DER EUROPÄISCHEN MENSCHENRECHTSKONVENTION UND DEREN ERSTEM ZUSATZPROTOKOLL.....</b>	<b>53</b>
<b>I. Die Kodifizierung des Eigentumsschutzes in Art. 1 des ersten Zusatzprotokolls zur EMRK .....</b>	<b>53</b>
1. Einführung .....	53
2. Die Beratungen des Europarates .....	53
a) Anfänge .....	53
b) Detailfragen .....	55
aa) Problemaufriss .....	55
bb) Erste Lösungsversuche .....	56
3. Das erste Zusatzprotokoll .....	59
a) Nationale Vorbehalte .....	59
b) Die allgemeinen Grundsätze des Völkerrechts als Problemlösung .....	60
c) Erste begriffliche Klarstellungen .....	61
4. Annahme des Ersten Zusatzprotokolls .....	63
<b>II. Die Stellung des Art. 1 des ersten Zusatzprotokolls in der Völkerrechtsordnung .....</b>	<b>64</b>
<b>III. Die Stellung des Art. 1 des ersten Zusatzprotokolls in den Rechtsordnungen der Signatarstaaten der EMRK.....</b>	<b>68</b>
1. Allgemeine völkerrechtliche Grundsätze zur Geltung völkerrechtlicher Verträge im innerstaatlichen Recht .....	68
2. Besondere Regelungen der EMRK, die deren Geltung im innerstaatlichen Recht betreffen .....	69
3. Die Stellung des Eigentumsschutzes durch die EMRK auf der Grundlage der Rechtsordnungen der einzelnen Signatarstaaten .....	72
a) Allgemeines .....	72
b) Staaten, in denen die EMRK eine dem einfachen Gesetzesrecht übergeordnete Stellung innehalt .....	73
Frankreich .....	73
Belgien .....	78
Griechenland .....	78
Österreich .....	79
Luxemburg .....	81
Malta .....	82
Portugal .....	82
Niederlande .....	83

Zypern .....	84
c) Staaten, in denen die EMRK eine dem einfachen Gesetzesrecht gleichgeordnete Stellung innehat .....	85
Deutschland .....	85
Italien .....	91
Türkei .....	92
Finnland .....	93
San Marino .....	93
Dänemark .....	93
d) Staaten, in deren Rechtsordnungen die EMRK nicht aufgenommen wurde .....	94
Vereinigtes Königreich .....	94
Irland .....	97
Island .....	98
Norwegen .....	99
Schweden .....	99
e) Die neuen Mitgliedstaaten in Mittel- und Osteuropa .....	100
CSFR und deren Nachfolgestaaten .....	101
Ungarn .....	103
Polen .....	103
<b>IV. Der materielle Schutzbereich des Art. 1 des ersten Zusatzprotokolls .....</b>	<b>104</b>
1. Der Eigentumsbegriff .....	104
a) Der Eigentumsbegriff des allgemeinen Völkerrechts .....	104
b) Der Eigentumsbegriff der EMRK .....	106
aa) Der Wortlaut des Art. 1 des ersten Zusatzprotokolls .....	106
bb) Definition des Schutgzutes .....	106
(a) Eigenschaften des Eigentums .....	107
(b) Die einzelnen eigentumswerten Positionen .....	108
(aa) Mobilien und Immobilien sowie Dienstbarkeiten an diesen .....	108
(bb) Forderungen aus privatrechtlichen Schuldverhältnissen .....	109
(cc) Ansprüche aufgrund öffentlichen Rechts .....	111
(1) Ansprüche auf sozialstaatliche Leistungen .....	111
(2) Sonstige öffentlich-rechtliche Ansprüche .....	112

(dd) Das Geistige Eigentum.....	113
(ee) Rechte, die aus einer wirtschaftlichen Betätigung folgen.....	114
(1) Arbeitsentgeltforderungen.....	114
(2) Der Goodwill.....	115
(c) Zusammenfassung.....	116
cc) Grenzen des Schutzbereichs.....	117
(a) Inhaltlich.....	117
(b) Zeitlich .....	118
2. Eingriffe in das Eigentum .....	119
a) Eigentumsentziehung .....	121
aa) Enteignung.....	121
bb) Nationalisierung.....	123
b) Regelung der Benutzung .....	123
aa) Offensichtliche Regelungsmaßnahmen.....	123
bb) Maßnahmen im Grenzbereich zur Eigentumsentzie- hung .....	124
cc) Regelung der Benutzung und deutsches Verfassungs- recht .....	126
c) Steuern und Abgaben .....	127
d) Geldstrafen .....	129
e) Substanzeingriff nach Maßgabe der Straßburger Recht- sprechung .....	129
3. Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen .....	131
a) Öffentliches Interesse und Allgemeininteresse.....	132
b) Gesetzmäßigkeit des Eingriffs .....	133
c) Verhältnismäßigkeit des Eingriffs .....	135
aa) Verhältnismäßigkeit einer Eigentumsentziehung .....	136
bb) Verhältnismäßigkeit einer Regelung der Benutzung des Eigentums .....	138
cc) Verhältnismäßigkeit von Steuern und Abgaben.....	139
dd) Verhältnismäßigkeit von Geldstrafen .....	143
ee) Verhältnismäßigkeit eines Substanzeingriffs.....	143
d) Die allgemeinen Grundsätze des Völkerrechts .....	144
aa) Materieller Gehalt .....	144
(a) Öffentlicher Nutzen.....	144
(b) Diskriminierungsverbot im Völkerrecht .....	145

(c) Entschädigung .....	146
bb) Kreis der Begünstigten .....	147
(a) Rechtsfolgenverweisung .....	147
(b) Rechtsgrundverweisung .....	148
e) Gleichbehandlungsgebot des Art. 14 EMRK .....	150
f) Vertrauensschutz .....	151
<b>C. DER EIGENTUMSSCHUTZ IM RECHT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER EUROPÄISCHEN UNION .....</b>	<b>153</b>
<b>L. Die Notwendigkeit eines grundrechtlichen Eigentumsschutzes im Recht der Europäischen Gemeinschaften .....</b>	<b>153</b>
1. Das gemeinschaftsrechtliche Grundrechtsbedürfnis im allgemei- nen .....	153
2. Der Eigentumsschutz im besonderen .....	154
<b>II. Die Quellen des Eigentumsschutzes im Recht der Europäischen Gemeinschaften .....</b>	<b>157</b>
1. Die Gründungsverträge .....	157
a) Die Regelungen des EG-Vertrages .....	158
aa) Grammatikalische Auslegung des Art. 222 EG-Ver- trag .....	159
bb) Historische Auslegung des Art. 222 EG-Vertrag .....	159
cc) Ergebnis .....	160
b) Die Regelungen des EGKS-Vertrages .....	161
c) Die Regelungen des EAG-Vertrages .....	161
aa) Das Eigentum an Kernbrennstoffen .....	161
(a) Eigentum der Anlagenbetreiber .....	163
(b) Eigentum der Gemeinschaft .....	163
(c) Ergebnis .....	165
bb) Art. 91 EAG-Vertrag .....	165
cc) Ergebnis .....	165
2. Die Regelungen in den Erklärungen der Organe der Europäi- schen Gemeinschaften und deren Ausfluß in der Präambel der EEA .....	165
3. Die Erklärung des Europäischen Parlaments über die Grund- rechte und Grundfreiheiten vom 12. April 1989 .....	167
4. Der Eigentumsschutz der EMRK als Norm des Europäischen Gemeinschaftsrechts .....	168
5. Die Grundrechtsrechtsprechung des EuGH zum Eigentumsrecht .....	170

a)	Entwicklung der prätorischen Rechtsprechung des EuGH.....	170
b)	Zulässigkeit der Grundrechtsrechtsprechung des EuGH.....	172
c)	Erkenntnisquellen der Grundrechtsrechtsprechung des EuGH im Bereich des Eigentumsschutzes.....	174
aa)	Die allgemeinen Rechtsgrundsätze.....	174
bb)	Die gemeinsame Verfassungstradition der Mitgliedstaaten .....	175
cc)	Die internationalen Verträge zum Schutz der Menschenrechte .....	176
dd)	Das soft-law der Gemeinschaftsrechtsordnung.....	179
6.	Der Vertrag über die Europäische Union .....	181
<b>III.</b>	<b>Der materielle Schutzbereich des Eigentumsschutzes im Europäischen Gemeinschaftsrecht.....</b>	<b>182</b>
1.	Der Eigentumsbegriff des Europäischen Gemeinschaftsrechts .....	182
a)	Eigenschaften des Eigentums.....	183
b)	Die einzelnen eigentumswerten Positionen.....	184
aa)	Mobilien und Immobilien.....	184
bb)	Forderungen aus privatrechtlichen Schuldverhältnissen .....	185
cc)	Ansprüche aufgrund öffentlichen Rechts.....	186
dd)	Das Geistige Eigentum.....	188
ee)	Eigentumswerte Rechte, die aus einer wirtschaftlichen Betätigung folgen.....	190
(a)	Der eingerichtete und ausgeübte Gewerbebetrieb .....	190
(b)	Erwartungen .....	191
ff)	Ergebnis.....	193
2.	Eingriffe in das Eigentum .....	194
a)	Eigentumsentziehung .....	195
b)	Regelung der Benutzung .....	196
c)	Steuern und Abgaben .....	197
3.	Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen für Eingriffe in das Eigentum .....	199
a)	Interesse der Allgemeinheit .....	199
b)	Gesetzmäßigkeit des Eingriffs .....	201
c)	Verhältnismäßigkeit des Eingriffs .....	202
aa)	Grundlagen des Verhältnismäßigkeitsprinzips im Europäischen Gemeinschaftsrecht.....	202

bb)	Inhaltliche Anforderungen an die Verhältnismäßigkeit eines Eingriffs in das Eigentum.....	203
(a)	Geeignetheit.....	204
(b)	Erforderlichkeit.....	205
(c)	Angemessenheit .....	206
d)	Gleichbehandlungsgebot.....	209
e)	Vertrauensschutz .....	211
<b>D.</b>	<b>DER EIGENTUMSSCHUTZ IM RAHMEN DER KONFERENZ ÜBER SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA .....</b>	<b>215</b>
<b>I.</b>	<b>Die eigentumsschützende Relevanz des Institutionalisierungspro- zesses der KSZE .....</b>	<b>215</b>
1.	Der Weg nach Helsinki.....	215
2.	Die Folgekonferenzen von Belgrad und Madrid .....	217
3.	Das Wiener Folgetreffen als Wendepunkt .....	218
4.	Die Schaffung und Konsolidierung des Eigentumsschutzes insbe- sondere im Rahmen der Konferenz über die Menschliche Dimen- sion der KSZE.....	220
a)	Das Treffen von Paris.....	220
b)	Die Konferenz über wirtschaftliche Zusammenarbeit in Eu- ropa .....	221
c)	Das Treffen von Kopenhagen zur Konferenz über die Menschliche Dimension der KSZE .....	222
d)	Die Charta von Paris .....	224
e)	Das Moskauer Treffen der Konferenz über die Menschliche Dimension der KSZE .....	226
5.	Das KSZE-Folgetreffen von Helsinki.....	227
<b>II.</b>	<b>Die Rechtsnatur des KSZE-Eigentumsschutzes.....</b>	<b>229</b>
1.	Die bisherige rechtliche Einordnung der KSZE-Dokumente, ins- besondere der Schlußakte von Helsinki sowie der Abschlußdo- kumente von Belgrad und Madrid.....	229
a)	Erklärungen der Teilnehmerstaaten der KSZE zum Rechts- charakter der Schlußakte von Helsinki.....	229
b)	Einordnung in der Völkerrechtswissenschaft.....	230
2.	Der Einfluß der jüngeren Entwicklung der KSZE insbesondere auf die Rechtsnatur des Eigentumsschutzes .....	232
a)	Problemaufriß .....	232
aa)	Die Konferenz über die Menschliche Dimension der KSZE .....	233

bb)	Die Institutionalisierung und der Mechanismus der Menschlichen Dimension der KSZE .....	234
cc)	Die Charta von Paris .....	234
b)	Abschließende rechtliche Würdigung .....	235
aa)	Der KSZE-Eigentumsschutz als eigenständige Rechtsregel .....	235
(a)	Die Rechtsnatur des Wiener Abschlußdokuments .....	236
(b)	Die Auswirkungen der Rechtsnatur des Wiener Abschlußdokuments auf die Menschliche Dimension der KSZE .....	237
(c)	Die Bedeutung des Abschlußdokuments von Helsinki .....	237
bb)	Der KSZE-Eigentumsschutz als Grundlage für entstehendes Völkerrechtsvergewohnungsrecht .....	239
cc)	Der KSZE-Eigentumsschutz als völkerrechtlicher Rechtfertigungsgrund bei Einmischungen in innerstaatliche Vorgänge .....	240
<b>III.</b>	<b>Der materielle KSZE-Eigentumsschutz.....</b>	<b>242</b>
1.	Quellen des KSZE-Eigentumsschutzes .....	242
2.	Der KSZE-Eigentumsbegriff .....	244
a)	Die konstituierenden Merkmale des Eigentums .....	244
b)	Die wirtschaftliche Implikation des Privateigentums .....	245
c)	Ergebnis .....	246
3.	Eingriffe in das Eigentum .....	247
a)	Entziehung des Eigentums .....	247
b)	Einschränkung des Eigentums .....	247
4.	Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen für Eingriffe in das Eigentum .....	248
a)	Allgemeine Voraussetzungen für Eingriffe in das Eigentum .....	248
aa)	Öffentliches Interesse .....	248
bb)	Gesetzmäßigkeit des Eingriffs .....	249
cc)	Verhältnismäßigkeit des Eingriffs .....	250
dd)	Vertrauensschutz .....	250
ee)	Gleichbehandlungsgrundsatz .....	251
b)	Besondere Voraussetzungen für Eigentumsentziehungen .....	252
	<b>SCHLUBBETRACHTUNG .....</b>	<b>255</b>
	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>259</b>